

Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dänischer Produktionsschule und Jugendaufbauwerk wurde ausgezeichnet.

Im Rahmen der 2. Bundesweiten Fachtagung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) am 7./8. September 2005 in der Stadthalle Bonn Bad Godesberg wurde das INTERREG IIIA-Projekt „ALBATROS“(dänisch-deutsches Bildungsprojekt) als offizielles Berufsbildungsprojekt der UN-Dekade der Vereinten Nationen zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Für die dänisch-deutsche Delegation nahmen Leif Jeppsen /Arne Kjaersgaard (Produktionsschule MultiCenter Syd in Nyköbing /Falster) sowie Renke Hutfilter/ Andrea Hinz (Jugendaufbauwerk BALI) die Auszeichnung stellvertretend für alle Projektbeteiligten am 8. September in Empfang.

Der besondere Dank galt an diesem Tag auch der Projektbegleitung durch das Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung (IUB), Herrn Klaus-Dieter Mertineit und Herrn Matthias Hilgers die den dänischen und deutschen Akteure in der Grenzregion in allen wichtigen Fragen kompetent begleitet und wichtige neue Impulse gegeben haben.

Am 27. September werden die ausgehändigten Dokumente (Urkunde, Fahne und Stempel) von Andrea Hinz und Renke Hutfilter an den Jugendrat und die Steuerungsgruppe ALBATROS offiziell übergeben.

Sie werden von der Veranstaltung berichten und Antwort auf die Frage geben:

Wofür steht der Preis?

Renke Hutfilter:

„Nachhaltige Entwicklung“ - das heißt: Hier und heute wirtschaften, ohne die Lebensgrundlagen anderer Menschen und künftiger Generationen zu beeinträchtigen und ohne der Natur mehr zu entnehmen, als sie selbst erneuern kann. Der beruflichen Aus- und Weiterbildung kommt dabei eine zentrale Aufgabe zu: Sie muss die Menschen befähigen, berufliche Handlungssituationen mit dem Ziel der Nachhaltigkeit zu gestalten, damit sie Verantwortung übernehmen können - für sich selbst, für andere Menschen, für den Betrieb, die Maschinen, die Umwelt, die Zukunft.

Und was heißt das in der Praxis?

Andrea Hinz:

„Nachhaltigkeit“ heißt in der Praxis:

- die positiven Erfahrungen aus den ersten drei Projektjahren fortsetzen, die dänisch-deutsche Zusammenarbeit fortführen und intensivieren, (neuer Antrag ALBATROS FUTURE mit 4 Teilprojekten)
- die Beteiligung der Jugendlichen sicherstellen (siehe heutige Veranstaltung)
- beste Praxis anderen zur Verfügung stellen (Verbund der Jugendaufbauwerke in Schleswig-Holstein / Treffen mit Leitern von 5 Produktionsschulen im November 2005)
- Kooperationspartner einbeziehen (Leihcycle, Gesundheitsamt, Bereich Archäologie, Berufsschulen, Regelschulen, etc.)



weitere Infos unter: www.dekade.org

Hintergrund

a) Vereinte Nationen und UNESCO: Träger und Zielsetzungen der Dekade

Nach dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg, Südafrika, hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Jahre 2005-2014 als Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Die Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation (UNESCO) wurde zur „Lead Agency“ für die Dekade erklärt. Die UNESCO ist für die internationale Koordination der Weltdekade verantwortlich. In Deutschland wird die Dekade von der Deutschen UNESCO-Kommission betreut. 2004 wurde in diesem Zusammenhang ein Nationalkomitee und ein Runder Tisch eingerichtet (Näheres siehe www.dekade.org).

Die globale Vision der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind.

Damit signalisieren die Vereinten Nationen und die UNESCO: Nachhaltige Entwicklung betrifft alle. Es ist eine unabweisbare Notwendigkeit, nachhaltiges Denken und Handeln weltweit zu entwickeln und zu stärken, zu verbreiten und zu verankern. Dazu bedarf es einer umfassenden, globalen Bildungsinitiative.

Für eine nachhaltige Entwicklung bedarf es der Veränderung von Einstellungen, Denkstilen und Verhaltensweisen der gesamten Bevölkerung und zukunftsorientierter Entscheidungen bei den zuständigen Institutionen.

„Diese Dekade ist eine Weltdekade“

b) Ein Nationaler Aktionsplan für Deutschland

Für Deutschland wurde ein Nationaler Aktionsplan erstellt (siehe www.dekade.org), der folgende vier strategische Ziele verfolgt:

1. Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite
2. Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung
3. Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung
4. Verstärkung internationaler Kooperationen

Die Auszeichnung von Dekade-Projekten

Die UN-Dekade ist eine Herausforderung, der sich viele stellen wollen. Wer die Herausforderung annimmt, soll dieses auch nach außen sichtbar machen können und soll Anerkennung für sein / ihr Engagement finden. Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird daher dezentral stattfinden. Sie soll in ganz Deutschland sichtbar werden. Lokale Aktivitäten und Projekte können offiziell als Dekadeprojekte in die „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ aufgenommen werden. Auf diese Weise wird der vielfältigen Bildungslandschaft Deutschlands Rechnung getragen und das lokale Engagement wird unterstützt.

Mit dem offiziellen Beginn der Dekade im Jahr 2005 besteht die Möglichkeit, geeignete Projekte und Initiativen aus Deutschland, die dem Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung entsprechen, zu sichten und als offizielle Initiativen für die „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ anzuerkennen. Das Nationalkomitee entscheidet über die Anerkennung als Dekadeprojekt. Initiativen bzw. Projekte können so zu offiziellen Dekadeprojekten werden. Ziel ist es, im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ herausragende Projekte durch ihre Auszeichnung anzuerkennen und sie in ganz Deutschland sichtbar zu machen.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich alle Institutionen, Organisationen, Unternehmen und Projektträger, die Initiativen zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ergriffen haben. Das können zum Beispiel Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Dienstleistungs- und andere Unternehmen,

Behörden, Verbände, Nicht-Regierungs-Organisationen, Lokale Aktionsgruppen und Einzelprojekte sein. **Praktikable Projekte**, die zum Anfassen und Nachmachen geeignet sind, die mit wenigen Mitteln verwirklicht werden können, werden insbesondere aufgefordert, sich zu bewerben. Das schließt große, aufwändige Projekte, den großen Wurf, nicht aus, stellt ihn aber auch nicht in den Vordergrund gegenüber den vielen kleinen Initiativen.

Welche Kriterien müssen erfüllt werden?

Kriterien für die Anerkennung als Projekt der UN-Dekade sind:

1. Das Projekt muss einen klaren Bezug zu den o.g. internationalen und nationalen Beschlüssen zur nachhaltigen Entwicklung aufweisen und deren weitere Operationalisierung und Umsetzung fördern.
2. Der Bezug zu mindestens einem der vier strategischen Ziele des Nationalen Aktionsplans muss gegeben sein:
 - a) Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite
 - b) Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - c) Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - d) Verstärkung internationaler Kooperationen
3. Das Projekt sollte seine eigene Nachhaltigkeit planen, indem es z.B. die Anbindung an die Strukturen des jeweiligen gesellschaftlichen Bereichs nutzt und auf diese ausstrahlt.

BALI/GESAMT

BIBB-Fachtagung als Auftakt der UN-Dekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung"

Fachtagung „Nachhaltigkeit in Berufsbildung und Arbeit“, die das **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)** innerhalb der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) am 7./8. September 2005 in Bonn durchführt, wird an konkreten Beispielen aufgezeigt und darüber diskutiert werden, wie sich das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in der Berufsbildung umsetzen lässt.

Mit der Fachtagung stellt sich die Berufsbildung in den großen Rahmen der von den Vereinten Nationen für die Jahre 2005-2014 ausgerufenen **Weltdekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“** (weitere Hinweise dazu s. unter <http://www.dekade.org/>). Für ihre **bisherige Arbeit** werden mehr als 30 Projekte und Berufsbildungsbeispiele mit dem Titel **„Offizielles Dekade-Projekt der UN-Dekade ‚Bildung für eine nachhaltige Entwicklung‘“** ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird vom **Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission**, Dr. Roland Bernecker, gemeinsam mit Vertretern des BMBF, der DBU und des BIBB vorgenommen.

Neu an den Start gehen

- **10 Modellversuche** zur **„Förderung der Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“**, die die Branchen Energietechnik, Kfz-Zulieferindustrie und Chemie umfassen und sich außerdem beziehen auf nachhaltiges Sportstättenmanagement, Klein- und Mittelbetriebe, die Kompetenzentwicklung mittlerer Führungskräfte in der

Industrie sowie die nachhaltige Qualifizierung differenzierter Zielgruppen in der Berufsausbildung. Mit der finanziellen Förderung dieser Modellversuche hat das BMBF sein Modellversuchsprogramm im Förderschwerpunkt „Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ auf nunmehr 10 Projekte deutlich aufgestockt und stellt dafür insgesamt ca. 5 Mio € für 3 - 4 Jahre bereit. Das BIBB wird alle Projekte fachlich und administrativ betreuen. (Weitere Informationen zu den Modellversuchen s. unter www.bibb.de/nachhaltigkeit)

- das **berufsbildungsbezogene Querschnittsprojekt „Nachhaltige Waldwirtschaft“**, mit dessen Durchführung das BIBB beauftragt wurde. Das Projekt läuft im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Nachhaltige Waldwirtschaft“ des BMBF, dem ersten Schwerpunkt des großen, von der Bundesregierung aufgelegten Programms „Forschung für die Nachhaltigkeit (FONA)“. In mehr als zwanzig Verbundprojekten zur „nachhaltigen Waldwirtschaft“ sollen die Auswirkungen der fachwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Forschung im Hinblick auf eine „nachhaltige“ Weiterentwicklung der Berufsbildung in den einschlägigen Berufen in der Wald- und Holzwirtschaft analysiert, zusammengefasst und umsetzungsorientiert aufbereitet werden.
- die **Good-Practice-Agentur „Nachhaltigkeit in Berufsbildung und Arbeit“**: Der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Dr. Fritz Brickwedde, und der Präsident des BIBB, Manfred Kremer, werden gemeinsam den Auftakt geben zum Start der neuen Informations- und Kommunikationsagentur im Internet. Ziel dieser Community ist es u.a., guten Beispielen aus Betrieben, Berufsschulen, Bildungszentren und anderen Institutionen eine Plattform zu bieten, um ihre Arbeiten öffentlich zu präsentieren - damit ihre vorbildlichen Aktivitäten Schule machen und andere zur Nachahmung anregen können. Die Agentur wird vom BIBB mit Fördermitteln der DBU und in Kooperation mit dem Institut für Umweltschutz in der Berufsbildung e.V. Hannover aufgebaut.